

Seenachtsfest hebt ab



Die Patrouille Suisse hoch über dem Justistal. Nur wenige Kilometer davon entfernt wird die Schweizer Kunstflugstaffel am 25. Juli über den See und die Spiezer Bucht donnern. zvg/Schweizer Luftwaffe

SPIEZ Das Feuerwerk wird am diesjährigen Seenachtsfest nicht der einzige Höhepunkt am Himmel sein. Dem Verein um Präsident André Saegesser ist es gelungen, die Patrouille Suisse für das grosse Sommerfest am Thunersee zu verpflichten. Dass die donnernde Art der Swissness nicht allen gefällt, nimmt man in Kauf.

«Flirt» – «Delta» – «Shadow» – «Finale Grande»: Nicht die Bilder des Pyrozaubers, den die Spiezer am 25. Juli in den Nachthimmel werden steigen lassen, tragen diese Namen. Denn anders als in Thun, wo seit 2010 kein Grossfeuerwerk mehr gezündet worden ist, wird es in der Bucht erneut eine feurige Show geben. Die genannten Namen aber stehen für 4 von 21 Figuren, welche die Kunstflugstaffel der Schweizer Luftwaffe zu fliegen imstande ist. Ob es die tollkühnen Piloten der Patrouille Suisse – sie nennen sich lässig «Billy», «Roody» oder «Gandalf» – auf ihren bejahrten F-5 Tiger draufhaben, davon wird man sich am Seenachtsfest überzeugen können. Dieses wird – genau 90 Jahre nach der Premiere – zum 44. Mal gefeiert.

Wenn man einen Jux macht

«Uns ist ein Coup geglückt», freut sich André Saegesser. Seit 22 Jahren wirkt er in der Organisation des Sommerfestes mit, seit 8 Jahren als Präsident. Wie kommt es, dass die Patrouille Suisse, die an nationalen oder internationalen Anlässen wie der Lauberhornabfahrt oder dem Eidgenössischen Schwingfest ihre donnernde Aufwartung macht, ans vergleichsweise beschauliche Seenachtsfest kommt? «Wir präsentieren uns einem möglichst breiten Publikum in der ganzen Schweiz», sagt Daniel Hösl, der noch bis Ende Jahr Kommandant der Staffel ist. Sie freuten sich, in Spiez «Werbung für die Armee» machen zu können. Wie Saegesser erzählt, entstand die Idee vor 3 Jahren an einer Vorstandssitzung aus einem Jux heraus. Aus Spass wurde Ernst; der Präsident richtete eine erste Bewerbung an die Luftwaffe. Darauf wurde ihm beschieden, der Anfragen seien viele, man müsse sich entsprechend bemühen. André Saegesser sandte also ein umfangreiches Dossier nach Bundesbern. «Am 16. Januar erhielt ich nun die schriftliche Zusage. Eine Überraschung und zugleich eine grosse Freude.»

Arnold: «Eine Bereicherung»

Dass diese nicht alle mit den Seenachtsfest-Veranstaltungen teilen dürften, ist ihm durchaus bewusst. «Wegen des Feuerwerks sehe ich mich von jeher mit der Lärmproblematik konfrontiert. Die positiven Stimmen überwiegen aber immerzu klar!» Allen Leuten könne man es nie recht machen, so Saegesser, was auch nicht das Ziel sei. «All das, was wir am Seenachtsfest tun, machen wir nicht für uns, sondern für Spiez.» Dessen ist man sich auch bei der Gemeinde bewusst –

«Wegen des Feuerwerks sehe ich mich seit jeher mit der Lärmproblematik konfrontiert.»

André Saegesser, Seenachtsfest

dent Franz Arnold (SP) sagt: «Meines Erachtens ist der einmalige Event der Patrouille Suisse eine Bereicherung für den traditionellen und für Spiez und die ganze Region wichtigen Anlass.» Zudem sei die Bewilligung Sache des zuständigen Bundesamtes und nicht der Gemeinde. Und: «Was den Lauberhornrennen recht ist, soll auch uns billig sein.» Dass man das nicht überall so sieht, zeigt das Beispiel Luzern: Dort untersagte der Stadtrat letzten Sommer dem Stadtfest-OK den Kunstflugauftritt – wegen Bedenken bezüglich Lärm und Sicherheit.

Was Musik in den Ohren der Aviatikfans sein wird – anders als mutmasslich bei Tierbesitzern oder Jetfliegerkritikern: Die

«90 Prozent fliegen wir über dem See, damit sind die Lärmimmissionen etwas eingeschränkt.»

Daniel Hösl, Patrouille Suisse

DAS SEENACHTSFEST

Drei Tage Musik, Show und Sport

Drei Tage Neun Jahrzehnte nach der Erstausgabe wird, so will es die Tradition, am letzten Samstag im Juli das Spiezer Seenachtsfest über die Bühne gehen. Heuer ist das der 25. Juli. «Dieses Jahr wird es ein ganzes Wochenende lang dauern», freut sich Nicole Wyss. Die stellvertretende Geschäftsführerin der Spiez Marketing AG ist im Seenachtsfest-Verein neu für die Kommunikation zuständig. Am Freitag wird es in der Bucht nicht nur die Spiezer Music-Night mit Nachwuchskünstlern geben, auch beginnt die Vollrunde der nationalen Beach-Soccer-Liga, die bis Sonntag auf der neuen Sandanlage gespielt wird. Höhepunkte im Programm versprechen am samstäglichen Seenachtsfest nebst der Flugshow der Patrouille Suisse (siehe Haupttext) das Feuerwerk der lokalen Firma Hamberger sowie **Konzerte mit Philipp Fankhauser, den Calimeros oder Jesse Ritch** zu werden. Unverändert gegenüber den letzten Festen beträgt das Budget rund 250 000 Franken und der Eintritt kostet 20 Franken (Vorverkauf 15 Franken). *jss*

www.seenachtsfest-spiez.ch

im Doppelpack geben. «Am Freitag, 24. Juli, werden wir um 16.15 Uhr ein Training fliegen, die Show wird am Samstag ab 18.30 Uhr rund 20 Minuten dauern», so Kommandant Hösl. «90 Prozent fliegen wir über dem See, damit sind die Lärmimmissionen etwas eingeschränkt.» Er wird die Vorstellung vom Boden aus überwachen und ein Speaker, sofern eine Verstärkeranlage vorhanden ist, die Loopings und Rollen für das Publikum kommentieren.

Kaum ein Mehraufwand

Wie Festpräsident André Saegesser sagt, sei der Mehraufwand durch den Auftritt der Patrouille Suisse nur gering. «Wir werden einzig eine zusätzliche Versicherung abschliessen müssen.» Die Luftwaffe verlangt zur üblichen Veranstalterhaftpflicht – zusätzlich auch eine Halterhaftpflichtversicherung für die Militärflugzeuge. Apropos: Laut Hösl wird die Tiger-Flotte «aktuell bis und mit 2018 im Einsatz sein».

Die Spiezer erhoffen sich vom Flugspektakel einiges: Zählten sie an ihrem letzten Fest im Sommer 2013 (in den geraden Jahren fällt das Seenachtsfest mit dem Thunfest zusammen) kaum mehr 8000 Besuchende, sollen es heuer bei gutem Wetter «sicherlich 10 000» sein.

Den geflogenen «Flirt» oder den «Shadow» wird es im Oberland diesen Sommer übrigens nicht nur über der Spiezer Bucht geben: Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Tennisturniers soll die Schweizer Kunstflugstaffel am 1. und am 2. August auch über den Nobelkurort Gstaad donnern.